

**TEIL: Romanistische Fundamente europäischer Privatrechte und Technik der  
Falllösung**

**PUNKTE:** / 120

**1. System und Methodik (8 Punkte)**

Der erste Satz von § 446 BGB lautet: „Mit der Übergabe der verkauften Sache geht die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung auf den Käufer über.“

Worin unterscheidet sich dieses, dem § 446 BGB zugrundeliegende Modell, von jenem des klassischen römischen Kaufrechts?

**2. Obligationenrecht (22 Punkte)**

Aulus kauft und übernimmt von Gellius eine Statue der Göttin Venus um 180, welche er sofort bezahlt. Aulus und Gellius schließen zusätzlich eine *stipulatio duplae* ab für den Fall, dass die Statue bei Aulus evinziert würde. Cassius, ein Freund des Gellius, bürgt dem Aulus für diese *stipulatio* im Beisein von Aulus und Gellius.

Messalina, die Frau des Gellius, besucht Aulus und erkennt die Statue: Gellius hatte sich zwar für den Eigentümer gehalten – in Wahrheit aber gehört die Statue der Messalina. Als diese das Entsetzen des kunstsinnigen Aulus bemerkt, schlägt sie ihm vor, ihm die Statue für 200 zu überlassen, welche Aulus auch dankbar sofort erlegt.

**a) Aulus möchte nun beim *praetor* eine Klage gegen Gellius erwirken. Prüfen Sie seine Möglichkeiten, zu klagen!**

**b) Aulus klagt den Cassius, und dieser zahlt, weil Gellius, ohne sich vorher juristisch beraten zu lassen, dem Cassius bereits eingeredet hatte, dass „nun die *stipulatio duplae* fällig geworden ist“. Was kann Cassius tun?**

**Prüfen Sie die beiden Varianten getrennt voneinander!**

**3. Exegese (30 Punkte) D 13, 6, 18 pr. (Gaius libro nono ad edictum provinciale)**

**... alioquin si cui ideo argentum commodaverim, quod is amicos ad cenam invitaturum se diceret, et id peregre secum portaverit, sine ulla dubitatione etiam piratarum et latronum et naufragii casum praestare debet. haec ita, si dumtaxat accipientis gratia commodata sit res, at si utriusque, veluti si communem amicum ad cenam invitaverimus tuque eius rei curam suscepisses et ego tibi argentum commodaverim, scriptum quidem apud quosdam invenio, quasi dolum tantum praestare debeas: sed videndum est, ne et culpa praestanda sit ...**Übersetzung: (Gaius im neunten Buch seines Kommentars zum Provinzialedikt)

... wenn ich jemandem deshalb mein Silber geliehen habe, weil er gesagt hat, er wolle Freunde zum Essen einladen, er es jedoch auf Reisen mitgenommen hat, so muss er ohne jeden Zweifel auch für Zufälle wie Piraten- und Raubüberfälle sowie Schiffbruch einstehen. Diese Haftung tritt dann ein, wenn die Sache im alleinigen Interesse des Empfängers geliehen worden ist. Wenn die Leihe jedoch im beiderseitigen Interesse gelegen ist, zB wenn wir einen gemeinsamen Freund zum Essen eingeladen haben und du die Vorbereitungen dazu übernommen hast, während ich dir das Tafelsilber leihe, so finde ich freilich bei einigen Autoren geschrieben, dass du nur für *dolus* haften sollst. Es ist jedoch zu prüfen, ob nicht auch für *culpa* gehaftet werden müsse ...

**Schreiben Sie eine Exegese!**

#### 4. Rechtsgeschichte (12 Punkte)

- a) Nennen und charakterisieren Sie das wichtigste didaktisch ausgerichtete Werk des römischen Rechts, das uns überliefert ist! b) Wodurch unterscheidet sich didaktische Literatur von anderen Literaturgattungen des klassischen römischen Rechts? c) Welche Bedeutung hat das oben angesprochene didaktische Werk für Kodifikationen des Privatrechts in Europa?

#### 5. Sachenrecht (18 Punkte)

Der Kapitän Aurelius, der einen Seetransport nach Afrika vor sich hat, überzeugt seine Nachbarin Niobe am 1. Mai, für ihn einen Sack mit seinen Ersparnissen (1.000 Sesterzen) sowie ein Schmuckstück, das er unter den Sachen seiner verstorbenen Ehefrau Melitta gefunden hat, während seiner Abwesenheit aufzubewahren.

Nach glücklicher Rückkehr am 1. September ist Aurelius so reich geworden, dass er Niobes brieflicher Bitte, ihr das bei ihr verwahrte Geld nun für ein Jahr zu leihen, gerne entspricht. Den Schmuck könne sie sich überhaupt behalten, teilt er ihr in einem Schreiben mit, das sein Sklave noch am selben Tag an Niobe überbringt, da sie ihm stets eine so gute Freundin gewesen sei.

Am 1. Juli des Folgejahres erkennt Dorothea bei Niobe ihren Schmuck wieder, den sie einst Melitta für ein Fest bloß geborgt hat und möchte ihn herausverlangen.

**Prüfen Sie einen allfälligen Eigentumserwerb der Niobe**

- a) am Geld, das ihr von Aurelius ursprünglich anvertraut worden war.  
b) am Schmuckstück, das ihr von Aurelius ursprünglich anvertraut worden war.

#### 6. Sachenrecht (18 Punkte)

Titius möchte in Rom ein kleines Geschäft eröffnen und bittet seine Nachbarin Valeria um ein Darlehen. Sie erklärt sich bereit, ihm das Geld zu geben, wenn er ihr einen wertvollen Gegenstand als Sicherheit gibt. Titius übergibt ihr eine wertvolle etruskische Vase, die schon immer im Besitz seiner Familie war.

Aber die Gründung eines Unternehmens in Rom ist viel teurer als erwartet. Daher beschließt Titius, Sempronius, einen Bankier in Rom, um einen weiteren, diesmal viel höheren Kredit zu bitten. Sempronius verlangt Titius' eigenes Haus als Sicherheit, und dieser willigt ein.

Titius schafft es, das Darlehen an Valeria zurückzuzahlen, und fordert die Vase von ihr zurück. Da gesteht Valeria verlegen, dass Claudia, eine Nachbarin, die mit ihr im Streit liegt, in ihr Haus eingebrochen ist und die Vase gestohlen hat. **Beantworten Sie die folgenden Fragen und begründen Sie jeweils Ihre Antwort!**

- a) Wie ist die sachenrechtliche Lage an der Vase und am Haus? b) Mit welcher Klage fordert Titius die Vase von Valeria ein? Welche Klagen gibt es gegen Claudia und wer kann sie erheben? c) Wenn Titius das Darlehen an Sempronius nicht zurückzahlt, mit welchem Rechtsbehelf kann Sempronius seinen Anspruch an dem Haus geltend machen?

#### 7. Deliktsrecht (12 Punkte)

Cornelius ist ein berühmter römischer General im Ruhestand, den der Kaiser belohnt hat, indem er ihm den Anführer des Gallier-Stammes, den Cornelius im Krieg besiegt hat, als Sklaven schenkte. Cornelius ist stolz auf seinen Erfolg und hat die Angewohnheit, mit seinem Sklaven durch Rom zu spazieren, damit jeder die Ehre bewundern kann, die ihm der Kaiser erwiesen hat. Aber Commodus, ein anderer alter General, der auf Cornelius' Erfolg neidisch ist, kann diese Prahlerei nicht ertragen. Also beschließt er, seinen Sklaven Atticus zu schicken, um den Gallier zu töten und damit Cornelius zu kränken. Atticus führt den Auftrag aus und ersticht den Sklaven, der sofort stirbt.

**Beantworten Sie die folgenden Fragen und begründen Sie jeweils Ihre Antwort!**

- a) Geben Sie an, welche Delikte begangen wurden und überprüfen Sie ihre Voraussetzungen  
b) Hat Commodus eine rechtliche Möglichkeit, sich von der Haftung zu befreien?

